



WISSENSCHAFTLICHE  
DIENSTE  
DES  
DEUTSCHEN  
BUNDESTAGES

## AUSARBEITUNG

---

**Thema:** **Wirtschaftsförderung**  
**durch die EU, den Bund und die Länder**  
**insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen**  
**(KMU) in Deutschland**

**Fachbereich V**      Wirtschaft und Technologie;  
Verbraucherschutz, Ernährung und  
Landwirtschaft, Angelegenheiten der neuen  
Länder; Tourismus

**Verfasserinnen und**      RR z.A. Dipl.-Vw. Jochen Boekhoff  
**Verfasser**              Dipl.-Vw. Anja Wollny  
Verena Kowalski, Studentin der Rechtswissenschaft  
**Abschluss der Arbeit:**      21. Dezember 2004

---

Ausarbeitungen von Angehörigen der Wissenschaftlichen Dienste geben **nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung** wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung des einzelnen Verfassers und der Fachbereichsleitung. Die Ausarbeitungen sind dazu bestimmt, das Mitglied des Deutschen Bundestages, das sie in Auftrag gegeben hat, bei der Wahrnehmung des Mandats zu unterstützen. Der Deutsche Bundestag behält sich die Rechte der Veröffentlichung und Verbreitung vor. Diese bedürfen der Zustimmung des Direktors beim Deutschen Bundestag.

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Vorbemerkung	4
1. Rechtlicher Rahmen von Wirtschaftsförderung	
1.1 Der rechtliche Rahmen der EU	4
1.2 Der rechtliche Rahmen für die Mitgliedstaaten	5
<b>Teil I: Finanzielle Förderung</b>	<b>7</b>
<i>Abschnitt A: EU Förderung</i>	7
1. Ziele	7
2. Instrumente	8
2.1 Strukturfonds	8
2.2 Gemeinschaftsinitiativen der EU	10
2.3 Die europäischen Strukturfonds und Gemeinschaftsinitiativen in Deutschland	11
2.4 Die europäischen Strukturfonds in den Bundesländern	13
2.5 Kohäsionsfonds	14
2.6 Die EIB Group	14
2.6.1 Europäische Investitionsbank (EIB)	14
2.6.2 Europäischer Investitionsfonds (EIF)	15
<i>Abschnitt B: Nationale Förderung</i>	16
1. Der Bund	16
1.1 Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“	16
1.2 Investitionszulage Ost	17
1.3 ERP-Sondervermögen	17
1.4 KfW Mittelstandsbank	18
2. Die Bundesländer	19
<b>Teil II: Beratungsförderung</b>	<b>22</b>
1. Deutsche Mittelstandspolitik	22
1.1 Mittelstandsoffensive „pro mittelstand“	23
1.2 Neue Initiative "MittelstandPlus"	23
1.3 Förderdatenbank der Bundesregierung	24
1.4 Weitere Unterstützung für den Mittelstand durch die Bundesregierung	25
1.5 Unterstützung für den Mittelstand durch andere Träger	26

2.	Europäische Mittelstandspolitik	27
2.1	Datenbank Regionalprogramme 2000 – 2006	27
2.2	Euro Info Centre	28
2.3	Der Europäische Informationsdienst	29
3.	Internationale Mittelstandspolitik	29
3.1	Deutsche Institutionen einschließlich Bundesregierung	29
3.2	Bekanntmachung europaweiter Ausschreibungsverfahren	31
<b>Literaturverzeichnis und Verzeichnis der Informationsquellen</b>		<b>33</b>
1.	Literaturverzeichnis (ohne Rechtsgrundlagen)	33
2.	Rechtsgrundlagen	34
2.1	EU-Verordnungen	34
2.2	EU-Mitteilungen	35
2.3	andere EU-Rechtsgrundlagen	36
2.4	Deutsche Rechtsgrundlagen	36
3.	Verzeichnis der genannten Broschüren	38
4.	Verzeichnis der genannten Internet Seiten	39
4.1	Europäische Union, insb. Europäische Kommission	39
4.2	Andere europäische Einrichtungen	40
4.3	Bundesregierung, insb. Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit	41
4.4	Andere deutsche Institutionen und Einrichtungen	41

## Vorbemerkung

Die Möglichkeiten für Unternehmen, sowohl durch Beratung als auch durch finanzielle Hilfe von Seiten der Bundesländer, des Bundes und der EU Unterstützung zu finden, sind überaus vielfältig. Die vorliegende Ausarbeitung der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages soll einen Beitrag leisten, den unendlich scheinenden Dschungel von Informationsquellen und Antragsstellen zu ordnen.

Die Ausarbeitung soll ferner dazu dienen, Anfragen von Seiten der Unternehmen zu Wirtschaftsförderung durch Abgeordnete und deren Mitarbeiter umfassend beantworten zu können. Juristische und wirtschaftliche Einzelberatung zu konkreten Fällen kann jedoch von den Wissenschaftlichen Diensten nicht geleistet werden<sup>1</sup>, denn die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages dürfen nicht unternehmensberatend tätig werden.

### 1. Rechtlicher Rahmen von Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung umfasst auf der einen Seite die *finanzielle Förderung*, auf der anderen Seite die zahlreichen *Beratungs- und Informationsmöglichkeiten*. Finanzielle Förderung und Beratungsförderung finden auf unterschiedlichen Ebenen statt. Sowohl die Europäische Union (EU) als auch der Bund und die einzelnen Bundesländer bieten vielfältige Förderprogramme und Unterstützungsmöglichkeiten an.

#### 1.1 Der rechtliche Rahmen der EU

Die finanzielle Förderung ist auf allen Ebenen stark von der EU geprägt. Tritt die EU selbst als Förderinstanz auf, so ist der rechtliche Hintergrund der Art. 158 EG-Vertrag (EGV): Die EU „entwickelt und verfolgt weiterhin Politik zur Stärkung ihres wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts, um eine harmonische Entwicklung der Gemeinschaft als Ganzes zu fördern.“ Sie hat sich „insbesondere zum Ziel [gesetzt], die Unterschiede im Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen und den Rückstand der am stärksten benachteiligten Gebiete oder Inseln, einschließlich der ländlichen Gebiete, zu verringern<sup>2</sup>.“ Die Erreichung dieses Ziels wird durch verschiedene Förderprogramme angestrebt.

---

1 Vgl. hierzu die Allgemeine Dienstanweisung für die Verwaltung des Deutschen Bundestages (AD-BTV), § 16 in Verbindung mit dem Leitfaden für die Fachbereiche, S. 4.

2 Art. 158 EGV

Dabei befolgt die EU die Prinzipien Additionalität, Konzentration, Partnerschaftlichkeit und Vereinbarkeit.

Das Prinzip *Additionalität* besagt, dass EU-Förderung grundsätzlich nur zusätzlich zu nationaler Förderung gewährt werden kann. Die Haushaltsträger EU und Mitgliedstaat (bzw. Bundesland) finanzieren ein Projekt somit gemeinsam (Kofinanzierung)<sup>3</sup>. Der Mitgliedsstaat bleibt zuständig und verantwortlich<sup>4</sup>, während die Gemeinschaft ihre Beteiligung jederzeit ändern kann<sup>5</sup>.

Um eine möglichst hohe Effizienz zu erreichen, wird die *Konzentration* der zur Verfügung stehenden Mittel angestrebt<sup>6</sup>. Außerdem sind die Kommission, der Mitgliedsstaat sowie die zuständigen Behörden und Stellen dem Prinzip *Partnerschaftlichkeit* in Form einer engen Zusammenarbeit verpflichtet.<sup>7</sup> Und letztlich dürfen die geförderten Projekte nach dem Prinzip der *Vereinbarkeit* EU-rechtlichen Vorgaben und den Gemeinschaftspolitiken nicht entgegen stehen<sup>8</sup>.

## 1.2 Der rechtliche Rahmen für die Mitgliedstaaten

Möchte ein Mitgliedstaat Wirtschaftsförderung durchführen, muss er die beihilferechtlichen Regelungen der EU beachten. Gemäß Art. 87 EGV „sind staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfen gleich welcher Art, die durch die Begünstigung bestimmter Unternehmen oder Produktionszweige den Wettbewerb verfälschen oder zu verfälschen drohen, mit dem Gemeinsamen Markt unvereinbar, soweit sie den Handel zwischen Mitgliedstaaten beeinträchtigen.“

Dieser Grundsatz wird jedoch aufgrund sozial- und regionalpolitischer Überlegungen von zahlreichen Ausnahmen durchbrochen. In Art. 87 Abs. 2 EGV sind abschließend Beihilfen aufgezählt, die mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar sind, während Art. 87 Abs. 3 EGV der Kommission oder dem Rat Ermessen einräumt, über die Vereinbarkeit einer Beihilfe mit dem Gemeinsamen Markt zu entscheiden.

Die Beihilfenaufsicht durch die Kommission ist in Art. 88 EGV geregelt. Demnach werden sowohl schon bestehende als auch neu geplante Beihilferegelungen von der Kommission geprüft. Im Rahmen der Gruppenfreistellungsverordnungen werden aller-

---

3 Art. 11 VO 1260/1999 (Strukturfonds)

4 Seidel, 1999, S. 550f.

5 Seidel, 1999, S. 577

6 Art. 7 VO 1260/1999 (Strukturfonds)

7 Art. 8 VO 1260/1999 (Strukturfonds)

8 Art. 12 VO 1260/1999 (Strukturfonds)

dings „De-Minimis Beihilfen“ (d.h. Beihilfen unter 100 000 Euro je Unternehmen für drei Jahre), bestimmte Beihilfen für KMU und Ausbildungsbeihilfen als generell mit dem Gemeinsamen Markt für vereinbar erklärt<sup>9</sup>. Grundsätzlich ist aber immer das Generaldirektorat Wettbewerb der Europäischen Kommission<sup>10</sup> der Wächter über alle gewährten und geplanten Beihilfen.

Die Beihilfeprogramme der Europäischen Kommission bzw. die durch die Europäische Kommission gebilligten Programme der Mitgliedstaaten haben eine solche Fülle angenommen, dass selbst Experten auf diesem Gebiet kaum einen umfassenden Überblick über die Förderlandschaft haben. Lediglich Ausschnitte zu einzelnen Aspekten sind abschließend darstellbar. Die folgende Ausarbeitung versucht, einen Überblick zu geben.

---

9 Bartosch, 2001

10 Generaldirektorat Wettbewerb der Europäischen Kommission:  
[http://www.europa.eu.int/comm/competition/index\\_de.html](http://www.europa.eu.int/comm/competition/index_de.html)

## **Teil I:                    Finanzielle Förderung**

### *Abschnitt A:            EU Förderung*

#### 1.     Ziele

#### **Ziel 1: Förderung der Entwicklung und der strukturellen Anpassung der Regionen mit Entwicklungsrückstand**

Im Förderzeitraum 2000 bis 2006 werden rund 60 Regionen in 13 Mitgliedsstaaten gefördert<sup>11</sup>. Es handelt sich um Regionen, deren Pro-Kopf-BIP weniger als 75 Prozent des Gemeinschaftsdurchschnitts beträgt, sowie die sieben Regionen in äußerster Randlage (Kanarische Inseln, Guadeloupe, Martinique, Réunion, Guayana, die Azoren sowie Madeira) und bestimmte schwedische und finnische Regionen (ehemals „Ziel 6“ für Regionen mit geringer Bevölkerungsdichte)<sup>12</sup>. Die Bereiche Infrastruktur, Erschließung von Humanressourcen, Forschung und Innovation sowie Informationsgesellschaft werden schwerpunktmäßig gefördert<sup>13</sup>.

#### **Ziel 2: Unterstützung der wirtschaftlichen und sozialen Umstellung der Gebiete mit Strukturproblemen**

Hierunter fallen insbesondere „Gebiete mit einem sozioökonomischen Wandel in den Sektoren Industrie und Dienstleistungen, die ländlichen Gebiete mit rückläufiger Entwicklung, Problemgebiete in den Städten sowie die von der Fischerei abhängigen Krisengebiete“<sup>14</sup>.

#### **Ziel 3: Unterstützung der Anpassung der Bildungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungspolitiken und -systeme**

Maßnahmen im Rahmen von „Titel VIII EGV: Beschäftigung“ und der europäischen Beschäftigungsstrategie<sup>15</sup> können in Regionen außerhalb der „Ziel 1 Förderung“ gefördert werden<sup>16</sup>.

---

11 ScadPlus – Zusammenfassung der Gesetzgebung der EU, Glossar:  
<http://europa.eu.int/scadplus/leg/de/cig/g4000z.htm#OBJECTIVES123>

12 Art. 3 Abs. 1 VO 1260/1999 (Strukturfonds)

13 siehe Fußnote 12

14 Art. 4 Abs. 1 VO 1260/1999 (Strukturfonds)

15 Europäische Beschäftigungsstrategie:

[http://europa.eu.int/comm/employment\\_social/employment\\_strategy/index\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/employment_social/employment_strategy/index_de.htm)

16 siehe Fußnote 12

## 2. Instrumente

### 2.1 Strukturfonds

Ziel 1	EFRE, ESF, EAGFL, FIAF
Ziel 2	EFRE, ESF
Ziel 3	ESF

Alle Strukturfonds<sup>17</sup> verfolgen Ziel 1. Ziel 2 ist hauptsächlich Aufgabe des EFRE und des ESF, während Ziel 3 ausschließlich durch den ESF unterstützt wird.

### **Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)**

Der EFRE trägt „durch Beteiligung an der Entwicklung und an der strukturellen Anpassung der rückständigen Gebiete [Ziel 1] und an der Umstellung der Industriegebiete mit rückläufiger Entwicklung zum Ausgleich der wichtigsten regionalen Ungleichgewichte in der Gemeinschaft [Ziel 2]“ bei<sup>18</sup>. Außerdem sollen Arbeitsplätze erhalten und geschaffen sowie eine nachhaltige Entwicklung gefördert werden<sup>19</sup>. KMU werden besonders berücksichtigt<sup>20</sup>. Hervorzuheben sind außerdem die „Innovativen Maßnahmen“ im Rahmen des EFRE, die durch Entwicklung neuer Strategien die Qualität der Interventionen verbessern sollen<sup>21</sup>.

***Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung***  
*[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/funds/prord/prord\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prord_de.htm)*

17 Die Strukturfonds: [http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/funds/prord/sf\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/sf_de.htm)

18 Art. 160 EGV

19 Art. 1 VO 1783/1999 (EFRE)

20 Vgl. z.B. Art. 2 Abs. 1c oder Abs. 2a VO 1783/1999 (EFRE)

21 Innovative Maßnahmen des EFRE:

[http://europa.eu.int/grants/grants/erdf\\_innovative\\_measures/erdf\\_innovative\\_measures\\_de.htm](http://europa.eu.int/grants/grants/erdf_innovative_measures/erdf_innovative_measures_de.htm)

Art. 4 VO 1783/1999 (EFRE)



## **Europäischer Sozialfonds (ESF)**

Der ESF unterstützt „Maßnahmen zur Verhinderung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sowie zur Entwicklung der Humanressourcen und der sozialen Integration in den Arbeitsmarkt, um ein hohes Beschäftigungsniveau, die Gleichstellung von Männern und Frauen, eine nachhaltige Entwicklung sowie den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt zu fördern. Insbesondere trägt der Fonds zu den Aktionen bei, die zur Verwirklichung der europäischen Beschäftigungsstrategie und der jährlich festgelegten beschäftigungspolitischen Leitlinien durchgeführt werden“<sup>22</sup>.

### ***Der Europäische Sozialfonds (ESF)***

*[http://europa.eu.int/comm/employment\\_social/esf2000/index-de.htm](http://europa.eu.int/comm/employment_social/esf2000/index-de.htm)*

*bzw.*

*[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/funds/prord/prords/prdsb\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prords/prdsb_de.htm)*

## **Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL)**

Der EAGFL fördert die Entwicklung des ländlichen Raumes und unterstützt Reformen zur Anpassung der Strukturen in der Landwirtschaft<sup>23</sup>. Gefördert werden die Verbesserung der Strukturen landwirtschaftlicher Betriebe, der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die Umstellung und Neuausrichtung des landwirtschaftlichen Produktionspotentials, die Einführung neuer Technologien und die Verbesserung der Produktionsqualität. Daneben richtet sich der Fonds auf die Förderung von Non-Food-Erzeugung, der nachhaltigen Entwicklung der Wälder sowie der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen und der Stärkung einer tragfähigen Sozialstruktur.

### ***Der Europäische Ausgleichs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL)***

*[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/funds/prord/prords/prdsc\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prords/prdsc_de.htm)*

---

22 Art. 1 VO 1784/1999 (ESF)

23 Art. 1 VO 1257/1999 (EAGFL)

## Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF)

Der FIAF verfolgt die Entwicklung eines wettbewerbsfähigen und gleichzeitig nachhaltigen Fischereisektors und die Stärkung der von der Fischerei abhängigen Regionen<sup>24</sup>.

### *Das Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF)*

[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/funds/prord/prords/prdsd\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prords/prdsd_de.htm)

[http://europa.eu.int/comm/fisheries/news\\_corner/doss\\_inf/ifop4\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/fisheries/news_corner/doss_inf/ifop4_de.htm)

## 2.2 Gemeinschaftsinitiativen der EU

Die Gemeinschaftsinitiativen Interreg III, Urban II, EQUAL und Leader+ werden aus Strukturfondsmitteln finanziert<sup>25</sup>.

EFRE	Interreg III	Zusammenarbeit zwischen den Regionen <sup>26</sup>	<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/interreg3/index_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/interreg3/index_de.htm</a>
	Urban II	dauerhafte Entwicklung städtischer Krisengebiete <sup>27</sup>	<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/urban2/index_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/urban2/index_de.htm</a>
ESF	EQUAL	Bekämpfung von Diskriminierungen und Ungleichheiten im Arbeitsleben und bei der Arbeitssuche <sup>28</sup>	<a href="http://europa.eu.int/comm/employment_social/equal/index_de.html">http://europa.eu.int/comm/employment_social/equal/index_de.html</a>
EAGFL	Leader+	Förderung der sozio-ökonomischen Entwicklung der ländlichen Gebiete <sup>29</sup>	<a href="http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/leaderplus/index_de.htm">http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/leaderplus/index_de.htm</a>

Besondere Bedeutung für KMU haben Interreg III und Urban II sowie EQUAL.

24 Art. 1 Abs. 2 VO 1263/1999 (FIAF)

25 Interreg I und II, Urban I sowie Leader sind bereits abgelaufene Vorgängerprogramme.

26 Mitteilung der Kommission 2000/C 143/08 (Interreg III)

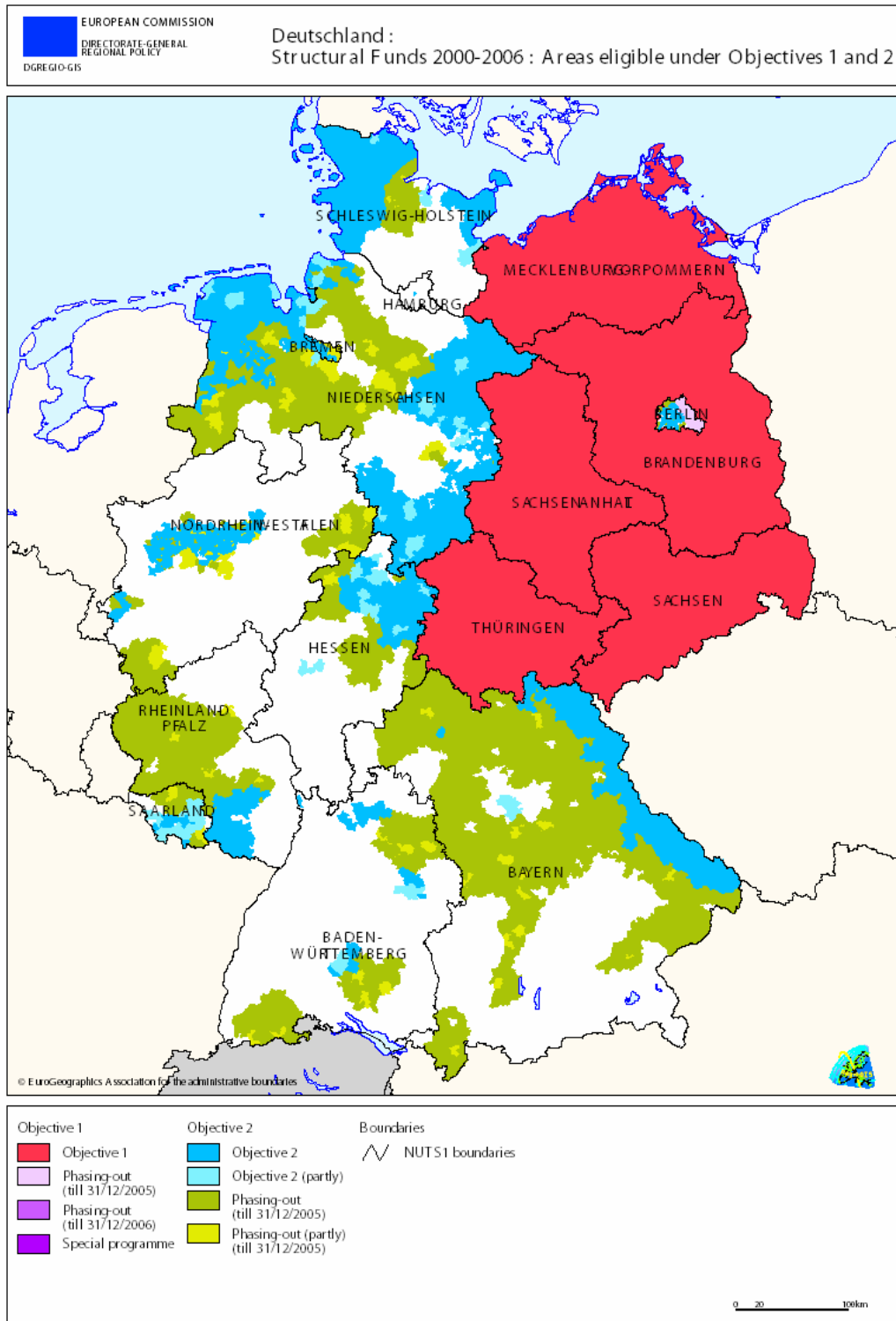
27 Mitteilung der Kommission 2000/C 141/04 (URBAN II)

28 Mitteilung der Kommission 2000/C 127/02 (EQUAL)

29 Mitteilung der Kommission 2000/C 139/05 (Leader+)

### 2.3 Die europäischen Strukturfonds und Gemeinschaftsinitiativen in Deutschland

Im Förderzeitraum 2000-2006 sind Deutschland rund 29 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt worden. Diese verteilen sich wie folgt auf die Regionen:



Quelle: [http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/atlas/germany/maps/pdf/map\\_de\\_en.pdf](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/atlas/germany/maps/pdf/map_de_en.pdf)

***Regionenübergreifende Programme (Programmzusammenfassungen)***

*[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/country/prordn/  
search.cfm?gv\\_pay=DE&gv\\_reg=ALL&gv\\_obj=ALL&gv\\_the=ALL&LAN=DE](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/country/prordn/search.cfm?gv_pay=DE&gv_reg=ALL&gv_obj=ALL&gv_the=ALL&LAN=DE)*

***Strukturfonds: Fördergebiete in Deutschland für Ziel 1 und 2 zwischen 2000 und  
2006***

*(interaktive Karte mit Merkblättern zu den einzelnen Regionen)*  
*[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/atlas/germany/de\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/atlas/germany/de_de.htm)*

„Für die Verwaltung der aus den Strukturfonds geförderten Programme sind die Mitgliedstaaten zuständig. Sie bestimmen für jedes Programm eine Verwaltungsbehörde (auf nationaler, regionaler oder anderer Ebene), die die potentiellen Begünstigten informiert, die Projekte auswählt und allgemein die Abwicklung der Programme verfolgt.“

***Liste aller für die Strukturfonds zuständigen Verwaltungsbehörden in Deutschland***

*[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/manage/authority/authority\\_de.cfm?pay=DE](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/manage/authority/authority_de.cfm?pay=DE)*

2.4 Die europäischen Strukturfonds in den Bundesländern

Baden-Württemberg	<a href="http://www.wm.baden-wuerttemberg.de/htm/index_extra.htm">http://www.wm.baden-wuerttemberg.de/htm/index_extra.htm</a>
Bayern	<a href="http://www.stmwivt.bayern.de/EFRE/">http://www.stmwivt.bayern.de/EFRE/</a>
Berlin	<a href="http://www.berlin.de/strukturfonds/index.html">http://www.berlin.de/strukturfonds/index.html</a>
Brandenburg	EFRE: <a href="http://www.wirtschaft.brandenburg.de/cms/detail.php?id=124317&amp;_siteid=62">http://www.wirtschaft.brandenburg.de/cms/detail.php?id=124317&amp;_siteid=62</a> Interreg III A: <a href="http://www.wirtschaft.brandenburg.de/cms/detail.php?id=124311&amp;_siteid=61">http://www.wirtschaft.brandenburg.de/cms/detail.php?id=124311&amp;_siteid=61</a>
Bremen	<a href="http://www.efre-bremen.de/index.php?id=2&amp;languageid=1">http://www.efre-bremen.de/index.php?id=2&amp;languageid=1</a>
Hamburg	<a href="http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/wirtschaft-arbeit/wir-fuer-sie/wirtschaftsfoerderung/finanzielle-wirtschaftsfoerderung/efre-st-pauli/start.html">http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/wirtschaft-arbeit/wir-fuer-sie/wirtschaftsfoerderung/finanzielle-wirtschaftsfoerderung/efre-st-pauli/start.html</a>
Hessen	<a href="http://www.wirtschaft.hessen.de/eu_foerderung/index.htm">http://www.wirtschaft.hessen.de/eu_foerderung/index.htm</a>
Mecklenburg-Vorpommern	<a href="http://www.mv-regierung.de/strukturfonds/">http://www.mv-regierung.de/strukturfonds/</a>
Niedersachsen	<a href="http://www.mw.niedersachsen.de/master/0,,C345955_N7404_L20_D0_I712,00.html">http://www.mw.niedersachsen.de/master/0,,C345955_N7404_L20_D0_I712,00.html</a>
Nordrhein-Westfalen	<a href="http://www.ziel2-nrw.de/">http://www.ziel2-nrw.de/</a>
Rheinland Pfalz	<a href="http://www.mwvlw.rlp.de/index3.asp?page=/Inhalt/Themen/Europa/ziel2p.asp">http://www.mwvlw.rlp.de/index3.asp?page=/Inhalt/Themen/Europa/ziel2p.asp</a>
Saarland	<a href="http://www.wirtschaft.saarland.de/1161_10991.htm">http://www.wirtschaft.saarland.de/1161_10991.htm</a>
Sachsen	<a href="http://www.sachsen.de/de/wu/smwa/wirtschaft/europa/strukturfonds/index.html">http://www.sachsen.de/de/wu/smwa/wirtschaft/europa/strukturfonds/index.html</a>
Sachsen-Anhalt	<a href="http://www.sachsen-anhalt.de/rcs/LSA/pub/Ch1/mainfld4671011652932361/fld785w2nrdaq/pg5fcpu919fd/index.jsp">http://www.sachsen-anhalt.de/rcs/LSA/pub/Ch1/mainfld4671011652932361/fld785w2nrdaq/pg5fcpu919fd/index.jsp</a>
Schleswig Holstein	<a href="http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MWAV/F_C3_B6rderprogramm/EPPD_20_20Schleswig-Holstein.html">http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MWAV/F_C3_B6rderprogramm/EPPD_20_20Schleswig-Holstein.html</a>
Thüringen	<a href="http://www.th-online.de/index.php">http://www.th-online.de/index.php</a>

## 2.5 Kohäsionsfonds

Der 1994 eingerichtete Kohäsionsfonds<sup>30</sup> unterstützt Umwelt- und Infrastrukturprojekte ausschließlich in Mitgliedstaaten, deren Pro-Kopf-BIP unter 90 Prozent des europäischen Durchschnitts liegt (derzeit: Griechenland, Irland, Portugal, Spanien).

## 2.6 Die EIB Group

Die EIB Group setzt sich zusammen aus der Europäischen Investitionsbank (EIB) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF).

### 2.6.1 Europäische Investitionsbank (EIB)

Die EIB mit Sitz in Luxemburg unterstützt die Ziele der Europäischen Union durch Vergabe langfristiger Darlehen. Sie beteiligt sich an der Finanzierung von Projekten mit bis zu 50 Prozent. Die Darlehen der EIB können unter Beachtung von Höchstgrenzen auch mit Mitteln aus den Strukturfonds kombiniert werden. Einzeldarlehen werden an Großprojekte vergeben, während KMU durch Globaldarlehen indirekt finanziert werden, d.h. die EIB vergibt Kreditlinien an Partnerinstitute, die diese zur Finanzierung von KMU verwenden.

***Europäische Investitionsbank (EIB)***

*<http://www.eib.org/>*

***Kreditinstitute in Deutschland, die über EIB-Globaldarlehen verfügen***

*[http://www.eib.org/Attachments/lending/inter\\_de.pdf](http://www.eib.org/Attachments/lending/inter_de.pdf)*

---

30 Der Kohäsionsfonds: ein erster Überblick:  
[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/funds/procf/cf\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/procf/cf_de.htm)

## 2.6.2 Europäischer Investitionsfonds (EIF)

Der EIF vergibt Bürgschaften und Risikokapital vor allem an KMU. Im Rahmen des „Mehrjahresprogramms für Unternehmen und unternehmerische Initiative, insbesondere für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)“<sup>31</sup> verwaltet der EIF folgende Programme: Das „Startkapitalprogramm für die Europäische Technologiefazilität“ (ETF) (Förderung von KMU Gründungen und Unterstützung von KMU in der Anfangsphase), die „KMU Bürgschaftsfazilität“ (Rückbürgschaften, Kobürgschaften, Direktbürgschaften), das Programm „Startkapital Aktion“ (Förderung der Bereitstellung von Kapital für Gründung innovativer Kleinunternehmen) und das „Joint European Venture Programm“ (transnationale Unternehmensnetzwerke für KMU).

***Europäischer Investitionsfonds (EIF)***

*<http://www.eif.org>*

---

31 Entscheidung des Rates 2000/819/EC (Mehrjahresprogramm KMU)

## *Abschnitt B: Nationale Förderung*

### 1. Der Bund

#### 1.1 Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“

Laut Art. 91 a GG wirkt der Bund „auf folgenden Gebieten bei der Erfüllung von Aufgaben der Länder mit, wenn diese Aufgaben für die Gesamtheit bedeutsam sind und die Mitwirkung des Bundes zur Verbesserung der Lebensverhältnisse erforderlich ist (Gemeinschaftsaufgaben):

1. Ausbau und Neubau von Hochschulen einschließlich der Hochschulkliniken,
2. Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur,
3. Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes. [...]“.

Unter Gemeinschaftsaufgabe versteht man somit Aufgaben der Länder, an deren Erfüllung der Bund durch Beteiligung an der Rahmenplanung und an der Finanzierung mitwirkt<sup>32</sup>. Voraussetzung hierfür ist, dass das Zusammenwirken von Bund und Ländern für die Gesamtheit bedeutsam und für die Verbesserung der Lebensverhältnisse erforderlich ist. Die Sachbereiche sind in Art. 91a GG abschließend aufgezählt. Das Ziel der GA Förderung ist die Beseitigung wesentlicher regionaler Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur bzw. die Vorbeugung, dass diese Unterschiede gar nicht erst entstehen<sup>33</sup>. Die GA Förderung unterliegt der Beihilfenaufsicht gemäß Art. 87f. EGV. Der jährliche Rahmenplan muss von der Kommission genehmigt werden<sup>34</sup>.

Das Ausführungsgesetz „Gesetz über die Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (WiStruktG) besagt, dass Bund und Länder gemeinsam einen Rahmenplan aufstellen. Die Durchführung ist jedoch Sache der Länder.

Der 33. Rahmenplan der GA „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (33. GA-Rahmenplan) für den Zeitraum 2004 bis 2007 will durch Infrastrukturförderung und Investitionskostenzuschüsse strukturschwache Regionen unterstützen, regionale Entwicklungsunterschiede abbauen, Arbeitsplätze sichern und schaffen, den Strukturwandel in den alten Ländern vollziehen sowie den Aufholprozess der neuen Länder unterstützen<sup>35</sup>. KMU werden dabei besonders berücksichtigt<sup>36</sup>.

---

32 Schmidt-Bleibtreu, Klein, 1999, Art. 91a Rdnr. 1a

33 Schmidt-Bleibtreu, Klein, 1999, Art. 91a Rdnr. 7

34 Dreier, Bauer, 2000, Art. 91a Rdnr. 3

35 33. GA-Rahmenplan, S. 8 (Punkt 2)

36 Vgl. z.B. 33. GA-Rahmenplan, S. 8 (Punkt 3.3.1) oder (Punkt 5)



## 1.2 Investitionszulage Ost

Die Investitionszulage Ost ist ein spezielles Förderinstrument, welches die Investitionstätigkeit in den Neuen Ländern und Berlin anregen soll. Ursprünglich nur bis 2004 vorgesehen, wurde die Zulage von Bund und Ländern bis 2006 verlängert. Investitionen, die nach dem 24. März 2004 begonnen und bis zum 31. Dezember 2006 abgeschlossen werden, werden nach Maßgabe des Investitionszulagengesetzes 2005 (InvZulG 2005) gefördert. Förderfähig sind betriebliche Investitionen im verarbeitenden Gewerbe und in den produktionsnahen Dienstleistungen.<sup>37</sup>

Die Fördervoraussetzungen knüpfen im Wesentlichen an die vorangegangene Förderperiode an, allerdings wird die Förderung von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Mietwohnungen nicht fortgesetzt. Gefördert werden Erstinvestitionen, dazu zählen: die Anschaffung und Herstellung von neuen abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens sowie die Anschaffung neuer Gebäude, Eigentumswohnungen, im Teileigentum stehender Räume und anderer Gebäudeteile. Für KMU gilt ein höherer Fördersatz. Generell ist darüber hinaus der Fördersatz in Randgebieten sowie in Berlin höher als in anderen Gebieten.

***Investitionszulagengesetz 2005***

*<http://db.bmwa.bund.de>*

*<http://www.berlin.ihk24.de>*

## 1.3 ERP-Sondervermögen

Das European Recovery Programme (ERP) geht auf die Marshall Plan Hilfe zurück und wird heute vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit verwaltet. Die Mittel aus den Tilgungs- und Zinszahlungen sowie zusätzlich am Kreditmarkt aufgenommene Mittel werden als zinsgünstige Darlehen insbesondere an KMU vergeben. Teilweise sind sogar unverzinsliche Darlehen oder verlorene Zuschüsse möglich<sup>38</sup>. Als Rechtsgrundlage dienen das ERP-Verwaltungsgesetz und das ERP-Wirtschaftsplangesetz.

---

<sup>37</sup> Produktionsnahe Betriebe sind Betriebe der Datenverarbeitung und der Datenbanken, Betriebe der Forschung und Entwicklung, Betriebe der Markt- und Meinungsforschung, Ingenieurbüros für bautechnische Gesamtplanung und technisch Fachplanung, Büros für Industrie-Design, Betriebe der technischen, physikalischen und chemischen Untersuchung, Betriebe der Werbung und Betriebe des fotografischen Gewerbes.

<sup>38</sup> Vgl. ERP-Verwaltungsgesetz § 5 Abs. 2

Die verschiedenen Förderprogramme konzentrieren sich auf Existenzgründung, Wachstum, Umwelt und Innovation.

***ERP-Förderprogramme***

*[http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Wirtschaft/mittelstandspolitik,di  
ed=10080.html](http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Wirtschaft/mittelstandspolitik,di<br/>ed=10080.html)*

***ERP Programme 2004 – Wirtschaftsförderung für den Mittelstand***

*Förderprogramme und Richtlinien (Broschüre)*

*[http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Service/bestellservice,di  
did=2306.html](http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Service/bestellservice,di<br/>did=2306.html)*

#### 1.4 KfW Mittelstandsbank

Die KfW Mittelstandsbank<sup>39</sup> ist aus der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Deutschen Ausgleichsbank (DtA) hervorgegangen. Gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1a des Gesetzes über die KfW kommt ihr die Aufgabe zu, in staatlichem Auftrag Fördermaßnahmen u.a. im Bereich Mittelstand durchzuführen. Sie bietet eine Vielzahl von Förderprogrammen an. Diese beziehen sich auf Gründung (z.B. Startgeld, Mikrodarlehen), Wachstum (z.B. Unternehmerkredit, Kapital für Arbeit und Investition), Umwelt und Forschung. Außerdem übernimmt die KfW Mittelstandsbank Bürgschaften.

***KfW Mittelstandsbank – Finanzierung***

*Übersicht Förderprogramme*

*[http://www.kfw-mittelstandsbank.de  
/mportal/Finanzierung/d005Foerderp/d005Foerderp.jsp](http://www.kfw-mittelstandsbank.de<br/>/mportal/Finanzierung/d005Foerderp/d005Foerderp.jsp)*

---

39 KfW Mittelstandsbank: <http://www.kfw-mittelstandsbank.de>

## 2. Die Bundesländer

Die Länder bieten verschiedene Regionalprogramme an, die insbesondere der Mittelstandsförderung dienen. Die landesgeförderten Projekte sind häufig mit europäischen Mitteln kofinanziert.

Informationen über die einzelnen Programme finden sich insbesondere auf den Internetseiten der Wirtschaftsministerien. Die folgende Aufstellung stellt nur einen kleinen Teil der Informationsmöglichkeiten dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

### ***Bürgschaftsbanken in Deutschland***

<http://www.vdb-info.de/mitglied.htm>

## **Mittelstandspolitik und Förderprogramme der Bundesländer**

Baden- Württemberg	<i>Wirtschaft und Mittelstand</i> <a href="http://www.wm.baden-wuerttemberg.de/htm/bereich3">http://www.wm.baden-wuerttemberg.de/htm/bereich3</a> <i>Förderprogramme</i> <a href="http://wm.baden-wuerttemberg.de/htm/bereich10/index_center10_1.htm">http://wm.baden-wuerttemberg.de/htm/bereich10/index_center10_1.htm</a>
Bayern	<i>Mittelstand / Gewerbe</i> <a href="http://www.stmwivt.bayern.de/wirtschaft/mittelstand.html">http://www.stmwivt.bayern.de/wirtschaft/mittelstand.html</a> <i>Förderprogramme</i> <a href="http://www.stmwivt.bayern.de/foerderprogramme/inhalt.html">http://www.stmwivt.bayern.de/foerderprogramme/inhalt.html</a> <i>Wegweiser zu Fördermöglichkeiten für Existenzgründer und Mittelstand in Bayern</i> <a href="http://www.stmwivt.bayern.de/pdf/wirtschaft/Foerderwegweiser.pdf">http://www.stmwivt.bayern.de/pdf/wirtschaft/Foerderwegweiser.pdf</a>
Berlin	<i>Wirtschaftspolitik: Wirtschaftsstandort Berlin im 21. Jahrhundert</i> <a href="http://www.berlin.de/senwiarbfrau/wirtschaft/wi_idx.htm">http://www.berlin.de/senwiarbfrau/wirtschaft/wi_idx.htm</a> <i>Wirtschaftsförderung: Informationen zur Wirtschaftsförderung</i> <a href="http://www.berlin.de/senwiarbfrau/foerder.htm">http://www.berlin.de/senwiarbfrau/foerder.htm</a>
Brandenburg	<i>Ministerium für Wirtschaft: Förderung und Beratung</i> <a href="http://www.wirtschaft.brandenburg.de/sixcms/detail.php?id=124291&amp;_siteid=60">http://www.wirtschaft.brandenburg.de/sixcms/detail.php?id=124291&amp;_siteid=60</a> <i>Förderprogramme</i> <a href="http://www.ilb.de/rd/foerderung/wirtschaft_technologie_medien_foerderprogramme.html">http://www.ilb.de/rd/foerderung/wirtschaft_technologie_medien_foerderprogramme.html</a>

<p>Bremen</p>	<p><i>Der Senator für Wirtschaft und Häfen: Wirtschaft</i>  <a href="http://www.bremen.de/wuh/start/wirtschaftframes.html">http://www.bremen.de/wuh/start/wirtschaftframes.html</a></p> <p><i>Förderprogramme</i>  <a href="http://www.bremen.de/wuh/start/wirtschaftframes.html">http://www.bremen.de/wuh/start/wirtschaftframes.html</a></p> <p><i>Die BIG-Gruppe</i>  <a href="http://www.big-bremen.de/main.jsp">http://www.big-bremen.de/main.jsp</a></p>
<p>Hamburg</p>	<p><i>Behörde für Wirtschaft und Arbeit: Branchenübergreifende Wirtschaftsförderung</i>  <a href="http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/wirtschaft-arbeit/wir-fuer-sie/wirtschaftsfoerderung/start.html">http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/wirtschaft-arbeit/wir-fuer-sie/wirtschaftsfoerderung/start.html</a></p> <p><i>Behörde für Wirtschaft und Arbeit: Finanzielle Wirtschaftsförderung</i>  <a href="http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/wirtschaft-arbeit/wir-fuer-sie/wirtschaftsfoerderung/finanzielle-wirtschaftsfoerderung/start.html">http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/wirtschaft-arbeit/wir-fuer-sie/wirtschaftsfoerderung/finanzielle-wirtschaftsfoerderung/start.html</a></p>
<p>Hessen</p>	<p><i>Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung: Wirtschaft</i>  <a href="http://www.wirtschaft.hessen.de/Ministerium/Wirtschaft">http://www.wirtschaft.hessen.de/Ministerium/Wirtschaft</a></p> <p><i>Wirtschaftsportal</i>  <a href="http://www.wirtschaft.hessen.de/Ministerium/Wirtschaft/portal.html">http://www.wirtschaft.hessen.de/Ministerium/Wirtschaft/portal.html</a></p>
<p>Mecklenbg.- Vorpommern</p>	<p><i>Wirtschaftsministerium:</i>  <a href="http://www.wm.mv-regierung.de">http://www.wm.mv-regierung.de</a></p> <p><i>Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern</i>  <a href="http://www.lfi-mv.de">http://www.lfi-mv.de</a></p> <p><i>Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Mecklenburg-Vorpommern</i>  <a href="http://www.gfw-mv.de/foerderung/index.php">http://www.gfw-mv.de/foerderung/index.php</a></p>
<p>Nieder- sachsen</p>	<p><i>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft: Mittelstandsinitiative</i>  <a href="http://www.mw.niedersachsen.de/master/C2013039_N7310_L20_D0_I712.html">http://www.mw.niedersachsen.de/master/C2013039_N7310_L20_D0_I712.html</a></p> <p><i>Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft: Fördergebiete</i>  <a href="http://www.mw.niedersachsen.de/master/0,,C345955_N7404_L20_D0_I712,00.html">http://www.mw.niedersachsen.de/master/0,,C345955_N7404_L20_D0_I712,00.html</a></p> <p><i>Niedersächsische Landestreuhandstelle: Förderlotse</i>  <a href="http://www.lts-nds.de/index2.php?t=2">http://www.lts-nds.de/index2.php?t=2</a></p>
<p>Nordrhein- Westfalen</p>	<p><i>Ministerium für Wirtschaft und Arbeit: Mittelstandsfinanzierung</i>  <a href="http://www.mwa.nrw.de/wirtschaft/mittelstand/kmu/kmu.htm">http://www.mwa.nrw.de/wirtschaft/mittelstand/kmu/kmu.htm</a></p> <p><i>Ministerium für Wirtschaft und Arbeit: move Mittelstandsoffensive NRW</i>  <a href="http://www.mwa.nrw.de/wirtschaft/mittelstand/offensive/offensive.htm">http://www.mwa.nrw.de/wirtschaft/mittelstand/offensive/offensive.htm</a></p> <p><i>move Mittelstandsoffensive NRW</i>  <a href="http://www.move.nrw.de">http://www.move.nrw.de</a></p>
<p>Rheinland- Pfalz</p>	<p><i>Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau: Förderung</i>  <a href="http://www.mwvlw.rlp.de/Inhalt/Themen/Wirtschaft/foerderung.asp">http://www.mwvlw.rlp.de/Inhalt/Themen/Wirtschaft/foerderung.asp</a></p> <p><i>Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz: Förderfinder:</i></p>

	<p><a href="http://www.isb.rlp.de/foerderfinder.html">http://www.isb.rlp.de/foerderfinder.html</a></p>
Saarland	<p><i>Ministerium für Wirtschaft: Förderung der mittelständischen Wirtschaft im Saarland</i> <a href="http://www.mittelstandsfoerderung.saarland.de">http://www.mittelstandsfoerderung.saarland.de</a></p> <p><i>Saarländische Investitionskreditbank AG: Förderung der Wirtschaft des Saarlandes</i> <a href="http://www.sikb.de/foerderprogramme.htm">http://www.sikb.de/foerderprogramme.htm</a></p>
Sachsen	<p><i>Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit: Förderung</i> <a href="http://www.sachsen.de/de/wu/smwa/wirtschaft/foerderung">http://www.sachsen.de/de/wu/smwa/wirtschaft/foerderung</a></p> <p><i>Förderfibel Sachsen: Überblick über sämtliche Fördermöglichkeiten</i> <a href="http://www.sachsen.de/de/wu/foerderfibel_start/index.html">http://www.sachsen.de/de/wu/foerderfibel_start/index.html</a></p> <p><i>SAB – Sächsische Aufbaubank</i> <a href="http://www.sab.sachsen.de/1008.htm">http://www.sab.sachsen.de/1008.htm</a></p>
Sachsen-Anhalt	<p><i>Förderprogramme für die Wirtschaft</i> <a href="http://www.sachsen-anhalt.de/rcs/LSA/pub/Ch1/mainfld4671011652932361/fld8841011653214999/fld6g5l813r30/pgwpq857uqkg/index.jsp">http://www.sachsen-anhalt.de/rcs/LSA/pub/Ch1/mainfld4671011652932361/fld8841011653214999/fld6g5l813r30/pgwpq857uqkg/index.jsp</a></p> <p><i>Investitionsbank Sachsen-Anhalt: Wirtschaft</i> <a href="http://www.lfi-lsa.de/sites/wirtschaft.html">http://www.lfi-lsa.de/sites/wirtschaft.html</a></p>
Schleswig-Holstein	<p><i>Landesregierung Schleswig-Holstein: Förderprogramme – Wirtschaft, Technologie</i> <a href="http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Kategorien/Service-Kasten/F_C3_B6rderprogramme/Wirtschaft_2C_20Technologie/Technologie_20F_C3_B6rderprogramme_20Treffer.html">http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Kategorien/Service-Kasten/F_C3_B6rderprogramme/Wirtschaft_2C_20Technologie/Technologie_20F_C3_B6rderprogramme_20Treffer.html</a></p> <p><i>Investitionsbank Schleswig-Holstein</i> <a href="http://www.ibank-sh.de">http://www.ibank-sh.de</a></p>
Thüringen	<p><i>Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit: Wirtschaft – Förderung</i> <a href="http://www.th-online.de/spalten-gesamt.php?ziel=01&amp;kapitel=04">http://www.th-online.de/spalten-gesamt.php?ziel=01&amp;kapitel=04</a></p> <p><i>Thüringer Aufbaubank: Förderprogramme</i> <a href="http://www.aufbaubank.de/index.php?p=1&amp;">http://www.aufbaubank.de/index.php?p=1&amp;</a></p>

## **Teil II:                   Beratungsförderung**

### 1.     Deutsche Mittelstandspolitik

Ein zentrales Anliegen der Bundesregierung ist die Mittelstandspolitik. Hierzu bietet das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit im Internet viele Informationen an.

Die verschiedenen Förderprogramme stellt das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit in der Broschüre „Wirtschaftliche Förderung – Hilfen für Investitionen und Arbeitsplätze“ unter den Stichpunkten „Was? Für wen? Wie? Wo?“ vor. Diese Broschüre stellt eine umfassende und übersichtlich strukturierte Handreichung für Unternehmer dar.

***„Wirtschaftliche Förderung – Hilfen für Investitionen und Arbeitsplätze“***  
*<http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Service/bestellservice,did=2272.html>*

Diese Broschüre ist Teil der Mittelstandsoffensive „pro mittelstand“, auf die weiter unten eingegangen wird, sie soll wegen ihrer großen Bedeutung im Rahmen der Beratungsförderung hier als erstes genannt werden.

Weitere Informationsangebote zur Mittelstandspolitik finden sich unter:

***Mittelstandspolitik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit***  
*<http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Ministerium/Koordinatoren-und-Beauftragte/beauftragter-der-bundesregierung-fuer-den-mittelstand,did=468.htm>*

## 1.1 Mittelstandsoffensive „pro mittelstand“

Anfang 2003 wurde die Offensive "pro mittelstand" von Bundesminister Clement ins Leben gerufen, um neue Dynamik im Mittelstand und für den Mittelstand zu entfachen.

### ***Mittelstandsoffensive "pro mittelstand"***

*<http://www.bmwa.bund.de/Redaktion/Inhalte/Pdf/mittelstandsoffensive-pro-mittelstand,property=pdf.pdf>*

Die Offensive umfasst

- ⇒ die Flexibilisierung der Rahmenbedingungen für Existenzgründer und Kleinunternehmen,
- ⇒ die Verbesserung der Finanzierung des Mittelstandes und der Absicherung von Umsätzen,

Dazu wurde aus der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Deutschen Ausgleichsbank (DtA) die KfW Mittelstandsbank gegründet.

### ***Wirtschaftsförderprogramme der „KfW Mittelstandsbank“***

*BMWA Förderdatenbank:*

*<http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Unternehmer/foerderdatenbank,did=40200.html>*

*Förderorganisation „KfW Mittelstandsbank*

- ⇒ die Förderung der Berufsausbildung und Fachkräftequalifizierung,
- ⇒ den Abbau von Bürokratie,
- ⇒ die „Innovationsinitiative Mittelstand“ und
- ⇒ die Außenwirtschaftsoffensive.

## 1.2 Neue Initiative "MittelstandPlus"

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die Wirtschaftswoche und McKinsey haben unter der Schirmherrschaft

von Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit Wolfgang Clement die neue Internet-Plattform "MittelstandPlus" gestartet. Dieses neue Expertennetz vermittelt ab sofort kostenlos Aufsichtsräte und Beiräte. Mehr als 400 Experten sind in dem Netzwerk bereits registriert.

***"MittelstandPlus" – Das starke Expertennetzwerk***

*<https://www.mittelstand-plus.de>*

### 1.3 Förderdatenbank der Bundesregierung

Beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit ist die Förderdatenbank des Bundes angesiedelt.

***Förderdatenbank der Bundesregierung***

*<http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Unternehmer/foerderdatenbank,did=40200.html>*

Mittels der integrierten Suchfunktion kann an Hand verschiedener Förderkriterien nach Landes-, Bundes- und EU-Förderprogrammen gesucht werden.

Man erhält eine Kurzübersicht über die Programme mit Informationen wie

- ⇒ Programmtitel
- ⇒ Förderart (Zuschuss, Bürgschaft etc.) und -höhe
- ⇒ Förderbereich (Arbeit, Energie, Export etc.)
- ⇒ Fördergebiet (Europäische Union, Deutschland oder ein Bundesland)
- ⇒ Antragsberechtigte (Bildungseinrichtungen, Kommunen, Unternehmen etc.)
- ⇒ Förderorganisation (Europäische Kommission, Bundes- oder Landesministerium, Bundesagentur für Arbeit, Bundes- oder Landesämter, Förderbanken etc.)
- ⇒ Programmziel
- ⇒ Förderbereiche
- ⇒ Budget
- ⇒ Antragsverfahren



- ⇒ Zeitrahmen
- ⇒ Rechtsgrundlage
- ⇒ Antrags- und Informationsstellen
- ⇒ Gesetzestext der Förderrichtlinie

#### 1.4 Weitere Unterstützung für den Mittelstand durch die Bundesregierung

Das BMWA stellt insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen vielfältige Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung. An sehr vielen Stellen wird ganz konkret auch auf die Möglichkeit finanzieller Unterstützung verwiesen.

***Telefon-Hotline zu Förderung und Finanzierung:***

*Kleine und mittlere Unternehmen können sich in Finanzierungs- und Förderfragen werktags von 9.00 bis 16.00 Uhr von Experten im BMWA beraten lassen.  
01888-615-8000*

***Elektronisches Antrags- und Angebotssystem easy***

*<http://www.kp.dlr.de/profi/easy/>*

***Förderkatalog***

***des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und  
des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit***

*<http://www.foerderkatalog.de/>*

***PRO INNO***

***Programm zur Erhöhung der Innovationskompetenz mittelständischer  
Unternehmen***

*<http://db.bmwa.bund.de/jump/?7623>*

**„Wirtschaftsförderung für den Mittelstand – ERP-Programme 2004, Förderprogramme und Richtlinien“**

*(Broschüre im Rahmen der Offensive „pro mittelstand“)*

*[http://www.pro-mittelstand.org/imperia/md/content/erp\\_2004\\_broschuere.pdf](http://www.pro-mittelstand.org/imperia/md/content/erp_2004_broschuere.pdf)*

**Weltweit Aktiv – Erfolg im Auslandsgeschäft**

**Ratgeber für kleine und mittlere Unternehmen (Broschüre)**

*<http://www.pro-mittelstand.org/offensive/aussenwirtschaft/aussenwirtschaftsoffensive/index.php>*

1.5 Unterstützung für den Mittelstand durch andere Träger

**Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle**

*<http://www.bafa.de/1/de/aufgaben/wirtschaft.htm>*

## 2. Europäische Mittelstandspolitik

„Die zentrale Bedeutung der KMU für die Wettbewerbsfähigkeit Europas wurde im Jahr 2000 von den Europäischen Räten in Lissabon und Feira hervorgehoben. Insbesondere der Prozess von Lissabon hatte in diesem Zusammenhang Signalwirkung. Dort wurde die Erarbeitung einer Europäischen Charta für kleine Unternehmen beschlossen, die als Anhang zu den Schlussfolgerungen von Feira<sup>40</sup> veröffentlicht wurde.“

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit bietet zur Europäischen Mittelstandspolitik Informationen im Internet mit den wesentlichen Aspekten und den wichtigsten Links an.

### ***Europäische Mittelstandspolitik***

*Informationen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit*

*<http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/Internationalisierung/europaeische-mittelstandspolitik,did=8272.html>*

### 2.1 Datenbank Regionalprogramme 2000 – 2006

Ähnlich der Förderdatenbank der Bundesregierung<sup>41</sup> bietet auch die EU eine Datenbank an, über die alle Regionalprogramme des Zeitraums 2000 – 2006 abgerufen werden können.

### ***Datenbank Regionale Entwicklungsprogramme 2000 – 2006***

*Europäische Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik*

*[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/country/prordn/index\\_de.cfm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/country/prordn/index_de.cfm)*

---

40 Vgl. hierzu Europäischer Rat, 2000

41 Siehe S. 26

Um einen Ansatzpunkt zur Recherche in der Datenbank „Regionale Entwicklungsprogramme“ zu finden, bieten sich die bereits oben genannten Internet-Angebote an<sup>42</sup>:

***Regionenübergreifende Programme (Programmzusammenfassungen)***

*[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/country/prordn/search.cfm?gv\\_pay=DE&gv\\_reg=ALL&gv\\_obj=ALL&gv\\_the=ALL&LAN=DE](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/country/prordn/search.cfm?gv_pay=DE&gv_reg=ALL&gv_obj=ALL&gv_the=ALL&LAN=DE)*

***Strukturfonds: Fördergebiete in Deutschland für Ziel 1 und 2 zwischen 2000 und 2006***

*(interaktive Karte mit Merkblättern zu den einzelnen Regionen)*  
*[http://europa.eu.int/comm/regional\\_policy/atlas/germany/de\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/regional_policy/atlas/germany/de_de.htm)*

## 2.2 Euro Info Centre

Die Euro Info Centre wurden als Dienstleister für mittelständische Unternehmen eingerichtet, um in dem oft als unübersichtlich empfundenen EU Dschungel weiter zu helfen. Sie definieren sich als „Mitglieder im offiziellen Netzwerk der EU zur Förderung von mittelständischen Unternehmen“<sup>43</sup>. Beratungsservice, Kooperationsvermittlung und Unterstützung im europaweiten, öffentlichen Auftragswesen sind zentrale Bestandteile des Leistungsangebots der Euro Info Centre.

***Euro Info Centre***

*<http://www.eic.de>*

---

42 Siehe S. 13

43 Euro Info Centre: <http://www.eic.de>

## 2.3 Der Europäische Informationsdienst

Die Europa-Kontakt Informations- und Verlagsgesellschaft mit Sitz im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin informiert Unternehmen über Möglichkeiten, EU-weit tätig zu sein.

Zentrale Bestandteile des (teilweise kostenpflichtigen) Angebots sind

- ⇒ der „*Ausschreibungsbrief*“, der öffentliche EU-Aufträge veröffentlicht, und
- ⇒ der *EG-Förderbrief* (Link „Förderprogramme“),
  - der die „Brüsseler Förderprogramme, ihre Voraussetzungen, Fristen, Antragsverfahren und Ansprechpartner“ beschreibt,
  - der über „aktuelle Ausschreibungen und Bewerbungsmöglichkeiten für EU-Zuschüsse“ berichtet sowie
  - „Gemeinschaftsrecht, aktuelle Nachrichten und Personalien zu Binnenmarkt, Beihilfen und EU-Erweiterung“ diskutiert.<sup>44</sup>

***Europa-Kontakt: Der Europäische Informationsdienst***

*<http://www.europa-kontakt.de>*

## 3. Internationale Mittelstandspolitik

### 3.1 Deutsche Institutionen einschließlich Bundesregierung

Neben der unternehmerischen Aktivität von Mittelständlern im europäischen Raum spielt traditionell das weltweite Engagement deutscher Unternehmen, insbesondere aus dem Hochtechnologiebereich, eine bedeutende Rolle für die deutsche Wirtschaftskraft. Auch hier leistet das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit Unterstützungsarbeit.

***Internationalisierung***

*<http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/internationalisierung,did=9986.html>*

---

44 Aktueller EG-Förderbrief: <http://www.europa-kontakt.de/progueb.html>

***Außenwirtschaftsförderung***

*Chancen und Herausforderungen durch die fortschreitende Globalisierung*  
*<http://www.bmwa.bund.de/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/Internationalisierung/aussenwirtschaft.html>*

***EU-Osterweiterung***

*Chancen und Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen*  
*<http://www.bmwa.bund.de/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/Internationalisierung/eu-osterweiterung.html>*

Da die Außenwirtschaftsförderung in Deutschland im Gegensatz zu Frankreich und Großbritannien sehr dezentral organisiert ist, kann häufig ein Mangel an Transparenz und eine Kompetenz- und Zuständigkeitsüberschneidung beobachtet werden. Um Unternehmen bei ihrer Informationssuche zu diesen Fragen zu unterstützen, wurde iXPOS auf Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit als Wegweiser durch die Vielfalt an Informationen, Beratungsangeboten und Programmen im Jahre 2001 ins Leben gerufen.

***Außenwirtschaftsportal iXPOS***

*<http://www.ixpos.de>*

Bei der Vermittlung weltweiter Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern bietet das e-trade-center Unterstützung. Es wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit gefördert.

***e-trade-center***

*[www.e-trade-center.com](http://www.e-trade-center.com)*

Beratend und fördernd ist die Bundesregierung auch durch das oben<sup>45</sup> genannte Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für kleine und mittlere Unternehmen tätig. Im Internet verfügbare Informationen sind allerdings teilweise kostenpflichtig.

**Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle**  
*<http://www.bafa.de/1/de/aufgaben/wirtschaft.htm>*

Weitere Informationen und Beratungsmöglichkeiten bieten die deutschen Außenhandelskammern an.

**Außenhandelskammern**  
*<http://www.ahk.de>*

Auf der Seite des Deutschen Industrie- und Handelskammertags finden sich unter dem Stichwort „International“ Informationen zum Thema Außenwirtschaft.

**Deutscher Industrie- und Handelskammertag**  
*<http://www.dihk.de>*

### 3.2 Bekanntmachung europaweiter Ausschreibungsverfahren

Europaweite Ausschreibungsverfahren sowie „Vorankündigungen“, die Ausschreibungsverfahren langfristig ankündigen, finden sich im Amtsblatt der Europäischen Union<sup>46</sup> im sog. „Supplement“ (Reihe S).

---

45 Vgl. S. 28

46 <http://europa.eu.int/eur-lex/de>

***Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union***

*<http://ted.publications.eu.int/official>*

Der Ausschreibungstext selbst beinhaltet u.a. Informationen über die „Nachprüfstelle für behauptete Vergabeverstöße“.

---



## Literaturverzeichnis und Verzeichnis der Informationsquellen

### 1. Literaturverzeichnis (ohne Rechtsgrundlagen)

- ⇒ Bartosch, Andreas (2001) Die neuen Gruppenfreistellungsverordnungen im EG-Beihilfenrecht. In: Neue Juristische Wochenschrift (NJW), Jg. 54, Heft 13, S. 921ff.  
[<http://rsw.beck.de/bib/default.asp?vpath=%2Fbibdata%2Fzeits%2FNJW%2F2001%2Fcont%2FNJW%2E2001%2E921%2E1%2Ehtm&ha=G0>]
- ⇒ Brockhaus – Die Enzyklopädie in 24 Bänden. 20., neu bearbeitete Auflage, 1996-99.
- ⇒ Deutscher Bundestag (2002) Wegweiser für Abgeordnete. Referat PI 5 des Deutschen Bundestages.
- ⇒ Dreier, Horst; Bauer, Hartmut (Hrsg.) (2000), Grundgesetz – Kommentar, Band 3.
- ⇒ Europäischer Rat (2000) Schlussfolgerungen des Vorsitzes des Europäischen Rates (Santa Maria da Feira) 19. und 20. Juni 2000.  
[[http://www.europarl.eu.int/summits/fei2\\_de.htm](http://www.europarl.eu.int/summits/fei2_de.htm)]
- ⇒ Schmidt-Bleibtreu, Bruno; Klein, Franz (1999) Kommentar zum Grundgesetz. 9. Auflage.
- ⇒ Seidel, Martin (1999) Rechts- und Verfassungsprobleme der Kofinanzierung der Struktur- und Agrarpolitik der EU. In: Zeitschrift für europarechtliche Studien (ZEuS), Jg. 2, Heft 4, S. 549ff.

## 2. Rechtsgrundlagen

### 2.1 EU-Verordnungen

- ⇒ VO 1257/1999 (EAGFL)  
Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 des Rates vom 17. Mai 1999 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL) und zur Änderung bzw. Aufhebung bestimmter Verordnungen. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, L160, Jg. 42, 26. Juni 1999, S. 80ff.
- ⇒ VO 1258/1999 (Finanzierung der GAP)  
Verordnung (EG) Nr. 1258/1999 des Rates vom 17. Mai 1999 über die Finanzierung der Gemeinsamen Agrarpolitik. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, L160, Jg. 42, 26. Juni 1999, S. 103ff.
- ⇒ VO 1260/1999 (Strukturfonds)  
Verordnung (EG) Nr. 1260/1999 des Rates vom 21. Juni 1999 mit allgemeinen Bestimmungen über die Strukturfonds. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, L161, Jg. 42, 26. Juni 1999, S. 1ff.
- ⇒ VO 1263/1999 (FIAF)  
Verordnung (EG) Nr. 1263/1999 des Rates vom 21. Juni 1999 über das Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, L161, Jg. 42, 26. Juni 1999, S. 54ff.
- ⇒ VO 1783/1999 (EFRE)  
Verordnung (EG) Nr. 1783/1999 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Juli 1999 über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L213, Jg. 42, 13. August 1999, S. 1ff.
- ⇒ VO 1784/1999 (ESF)  
Verordnung (EG) Nr. 1784/1999 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Juli 1999 betreffend den Europäischen Sozialfonds. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L213, Jg. 42, 13. August 1999, S. 5ff.

## 2.2 EU-Mitteilungen

- ⇒ Mitteilung der Kommission 2000/C 127/02 (EQUAL)  
Mitteilung der Kommission an die Mitgliedstaaten zur Festlegung der Leitlinien für die Gemeinschaftsinitiative EQUAL über die transnationale Zusammenarbeit bei der Förderung neuer Methoden zur Bekämpfung von Diskriminierungen und Ungleichheiten jeglicher Art im Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, C127, Jg. 43, 5. Mai 2000, S. 2ff.
  
- ⇒ Mitteilung der Kommission 2000/C 139/05 (Leader+)  
Mitteilung der Kommission an die Mitgliedstaaten vom 14. April 2000 über die Leitlinien für die Gemeinschaftsinitiative für die Entwicklung des ländlichen Raums (Leader+). Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, C139, Jg. 43, 18. Mai 2000, S. 5ff.
  
- ⇒ Mitteilung der Kommission 2000/C 141/04 (URBAN II)  
Mitteilung der Kommission an die Mitgliedstaaten vom 28. April 2000 über die Leitlinien für eine Gemeinschaftsinitiative betreffend die wirtschaftliche und soziale Wiederbelebung der krisenbetroffenen Städte und Stadtrandgebiete zur Förderung einer dauerhaften Städteentwicklung – URBAN II. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, C141, Jg. 43, 19. Mai 2000, S. 8ff.
  
- ⇒ Mitteilung der Kommission 2000/C 143/08 (Interreg III)  
Mitteilung der Kommission an die Mitgliedstaaten vom 28. April 2000 über die Leitlinien für eine Gemeinschaftsinitiative betreffend die trans-europäische Zusammenarbeit zur Förderung einer harmonischen und ausgewogenen Entwicklung des europäischen Raums – Interreg III. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, C143, Jg. 43, 23. Mai 2000, S. 6ff.

### 2.3 andere EU-Rechtsgrundlagen

- ⇒ Entscheidung des Rates 2000/819/EC (Mehrjahresprogramm KMU)  
Entscheidung des Rates vom 20. Dezember 2000 über ein Mehrjahresprogramm für Unternehmen und unternehmerische Initiative, insbesondere für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) (2001-2005).  
Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, L333, Jg. 43, 29. Dezember 2000, S. 84ff.

### 2.4 Deutsche Rechtsgrundlagen

- ⇒ Gesetz über die KfW  
Gesetz über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vom 5. November 1948, WiGBI. 1948, S. 123ff.; in der Fassung vom 23. Juni 1969, BGBl. Teil I, 1969, S. 573ff.; zuletzt geändert am 10. Dezember 2003, BGBl. Teil I, 2003, S. 2492 (Artikel 4a)  
Eine aktuelle Fassung des Gesetzes ist zu finden unter  
<http://www.kfw-bankengruppe.de/DE/Presse/Gesetz.pdf>
- ⇒ ERP-Verwaltungsgesetz  
Gesetz über die Verwaltung des ERP-Sondervermögens (ERP-Verwaltungsgesetz) vom 31. August 1953. BGBl. Teil I, 1953, S. 1312f.; zuletzt geändert am 11. Dezember 2001, BGBl. Teil I, 2001, S. 3523 (Teil 4, Ziffer 14).
- ⇒ WiStruktG  
Gesetz über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ vom 6. Oktober 1969. BGBl. Teil I, 1969, S. 1861ff.; zuletzt geändert am 25. November 2003, BGBl. Teil I, 2003, 2315f. (Art. 102).
- ⇒ 33. GA-Rahmenplan  
Dreiunddreißigster Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) für den Zeitraum 2004 bis 2007. Deutscher Bundestag, Unterrichtung durch die Bundesregierung, Drucksache 15/2961 vom 22. April 2004.

- ⇒ InvZulG 2005  
Investitionszulagengesetz 2005 vom 17. März 2004. BGBl. I S. 438.
- ⇒ AD-BTV  
Allgemeine Dienstanweisung für die Verwaltung des Deutschen Bundestages (AD-BTV). Hausverfügung Nr. 6/2004 vom 8. Oktober 2004.
  
- ⇒ Leitfaden für die Fachbereiche  
Leitfaden für die Fachbereiche der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages. Hausinterne Anweisung ohne Nummer und Datum.

### 3. Verzeichnis der genannten Broschüren

- ⇒ Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (2004) Weltweit Aktiv – Erfolg im Auslandsgeschäft, Ratgeber für kleine und mittlere Unternehmen

<http://www.bmwi.de/Redaktion/Inhalte/Pdf/br-weltweit-aktiv,property=pdf.pdf>

- ⇒ Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (2004) ERP Programme 2004 – Wirtschaftsförderung für den Mittelstand, Förderprogramme und Richtlinien

<http://www.bmwi.de/Redaktion/Inhalte/Pdf/br-erp-2003,property=pdf.pdf>

- ⇒ Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (2003) Wirtschaftliche Förderung – Hilfen für Investitionen und Arbeitsplätze

<http://www.bmwi.de/Redaktion/Inhalte/Pdf/wirtschaftliche-foerderung,property=pdf.pdf>

#### 4. Verzeichnis der genannten Internet Seiten

##### 4.1 Europäische Union, insb. Europäische Kommission

⇒	Generaldirektorat Wettbewerb		<a href="http://www.europa.eu.int/comm/competition/index_de.html">http://www.europa.eu.int/comm/competition/index_de.html</a>
⇒	Scadplus – Zusammenfassungen der Gesetzgebung	Übersichtsseite	<a href="http://europa.eu.int/scadplus/scad_de.htm">http://europa.eu.int/scadplus/scad_de.htm</a>
⇒		Glossar	<a href="http://europa.eu.int/scadplus/leg/de/cig/g4000.htm">http://europa.eu.int/scadplus/leg/de/cig/g4000.htm</a>
⇒		Ziel 1, 2 und 3	<a href="http://europa.eu.int/scadplus/leg/de/cig/g4000z.htm#OBJECTIVES123">http://europa.eu.int/scadplus/leg/de/cig/g4000z.htm#OBJECTIVES123</a>
⇒		System zur Finanzierung der (GAP)	<a href="http://europa.eu.int/scadplus/leg/de/lvb/160003.htm">http://europa.eu.int/scadplus/leg/de/lvb/160003.htm</a>
⇒	Beschäftigungsstrategie		<a href="http://europa.eu.int/comm/employment_social/employment_strategy/index_de.htm">http://europa.eu.int/comm/employment_social/employment_strategy/index_de.htm</a>
⇒	Landwirtschaft – Finanzierung der GAP		<a href="http://europa.eu.int/comm/agriculture/fin/index_de.htm">http://europa.eu.int/comm/agriculture/fin/index_de.htm</a>
⇒	Strukturfonds	Übersicht	<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/sf_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/sf_de.htm</a>
⇒		Fördergebiete in Deutschland für Ziel 1 und 2 zwischen 2000 und 2006	<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/atlas/germany/de_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/atlas/germany/de_de.htm</a>
⇒			<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/atlas/germany/maps/pdf/map_de_en.pdf">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/atlas/germany/maps/pdf/map_de_en.pdf</a>
⇒		Verwaltungsbehörden in Deutschland	<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/manage/authority/authority_de.cfm?pay=DE">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/manage/authority/authority_de.cfm?pay=DE</a>
⇒		... und in den Bundesländern	vgl. Tabelle auf S. 14: “Die europäischen Strukturfonds in den Bundesländern“
⇒	EFRE	Übersicht	<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prord_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prord_de.htm</a>
⇒		Innovative Maßnahmen	<a href="http://europa.eu.int/grants/grants/erdf_innovative_measures/erdf_innovative_measures_de.htm">http://europa.eu.int/grants/grants/erdf_innovative_measures/erdf_innovative_measures_de.htm</a>
⇒	ESF	Übersicht	<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prords/prdsb_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prords/prdsb_de.htm</a>
⇒		Fragen	<a href="http://europa.eu.int/comm/employment_social/esf2000/index-de.htm">http://europa.eu.int/comm/employment_social/esf2000/index-de.htm</a>
⇒	EAGFL	Übersicht	<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prords/prdsc_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prords/prdsc_de.htm</a>
⇒	FIAF	Übersicht	<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prords/prdsd_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/prords/prdsd_de.htm</a>
⇒		Neue Bedingungen	<a href="http://europa.eu.int/comm/fisheries/news_corner/doss_inf/ifop4_de.htm">http://europa.eu.int/comm/fisheries/news_corner/doss_inf/ifop4_de.htm</a>
⇒	Ziel 1		<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/objective1/index_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/objective1/index_de.htm</a>
⇒	Ziel 2		<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/objective2/index_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/objective2/index_de.htm</a>
⇒	Ziel 3		<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/obj3_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/prord/obj3_de.htm</a>
⇒	Interreg III		<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/interreg3/index_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/interreg3/index_de.htm</a>
⇒	Urban II		<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/urban2/index_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/urban2/index_de.htm</a>
⇒	Leader+		<a href="http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/leaderplus/index_de.htm">http://europa.eu.int/comm/agriculture/rur/leaderplus/index_de.htm</a>

⇒	EQUAL		<a href="http://europa.eu.int/comm/employment_social/equal/index_de.html">http://europa.eu.int/comm/employment_social/equal/index_de.html</a>
⇒	Regionenübergreifende Programme	Programm-zusammenfassungen	<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/country/prordn/search.cfm?gv_pay=DE&amp;gv_reg=ALL&amp;gv_obj=ALL&amp;gv_the=ALL&amp;LAN=DE">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/country/prordn/search.cfm?gv_pay=DE&amp;gv_reg=ALL&amp;gv_obj=ALL&amp;gv_the=ALL&amp;LAN=DE</a>
⇒	Kohäsionsfonds		<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/procf/cf_de.htm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/funds/procf/cf_de.htm</a>
⇒	Förderdatenbank Regionale Entwicklung		<a href="http://europa.eu.int/comm/regional_policy/country/prordn/index_de.cfm">http://europa.eu.int/comm/regional_policy/country/prordn/index_de.cfm</a>
⇒	Amtsblatt der Europäischen Union	Portal zum Recht der EU	<a href="http://europa.eu.int/eur-lex/de">http://europa.eu.int/eur-lex/de</a>
⇒		Supplement	<a href="http://ted.publications.eu.int/official">http://ted.publications.eu.int/official</a>

#### 4.2 Andere europäische Einrichtungen

⇒	Europäische Investitionsbank	Homepage	<a href="http://www.eib.org">http://www.eib.org</a>
⇒		EIB-Globaldarlehen in Deutschland	<a href="http://www.eib.org/Attachments/lending/inter_de.pdf">http://www.eib.org/Attachments/lending/inter_de.pdf</a>
⇒	Europäischer Investitionsfonds		<a href="http://www.eif.org">http://www.eif.org</a>
⇒	Euro Info Centre		<a href="http://www.eic.de">http://www.eic.de</a>
⇒	Europa-Kontakt	Homepage	<a href="http://www.europa-kontakt.de">http://www.europa-kontakt.de</a>
⇒		Aktueller EG-Förderbrief	<a href="http://www.europa-kontakt.de/progueb.html">http://www.europa-kontakt.de/progueb.html</a>



#### 4.3 Bundesregierung, insb. Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

⇒	Wirtschafts- politik	Mittelstandspolitik	<a href="http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Ministerium/Koordinatoren-und-Beauftragte/beauftragter-der-bundesregierung-fuer-den-mittelstand,did=468.htm">http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Ministerium/Koordinatoren-und-Beauftragte/beauftragter-der-bundesregierung-fuer-den-mittelstand,did=468.htm</a>
⇒		Europäische Mittelstandspolitik	<a href="http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/Internationalisierung/europaeische-mittelstandspolitik,did=8272.html">http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/Internationalisierung/europaeische-mittelstandspolitik,did=8272.html</a>
⇒		Internationalisierung	<a href="http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/internationalisierung,did=9986.html">http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/internationalisierung,did=9986.html</a>
⇒		Außenwirtschaftsförderung	<a href="http://www.bmwa.bund.de/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/Internationalisierung/aussenwirtschaft.html">http://www.bmwa.bund.de/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/Internationalisierung/aussenwirtschaft.html</a>
⇒		EU-Osterweiterung	<a href="http://www.bmwa.bund.de/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/Internationalisierung/eu-osterweiterung.html">http://www.bmwa.bund.de/Navigation/Wirtschaft/Mittelstandspolitik/Internationalisierung/eu-osterweiterung.html</a>
⇒	Förderdatenbank		<a href="http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Unternehmer/foerderdatenbank,did=40200.html">http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Unternehmer/foerderdatenbank,did=40200.html</a>
⇒			
⇒	Förderkatalog BMBF und BMWA		<a href="http://www.foerderkatalog.de">http://www.foerderkatalog.de</a>
⇒	„easy“		<a href="http://www.kp.dlr.de/profi/easy">http://www.kp.dlr.de/profi/easy</a>
⇒	„PRO INNO“		<a href="http://db.bmwa.bund.de/jump/?7623">http://db.bmwa.bund.de/jump/?7623</a>
⇒	"pro mittelstand"		<a href="http://www.bmwa.bund.de/Redaktion/Inhalte/Pdf/mittelstandsoffensive-pro-mittelstand,property=pdf.pdf">http://www.bmwa.bund.de/Redaktion/Inhalte/Pdf/mittelstandsoffensive-pro-mittelstand,property=pdf.pdf</a>
⇒	ERP-Förderprogramme		<a href="http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Service/bestellservice,did=2306.html">http://www.bmwa.bund.de/bmwa/generator/Navigation/Service/bestellservice,did=2306.html</a>

#### 4.4 Andere deutsche Institutionen und Einrichtungen

⇒	Mittelstandspolitik und Förderprogramme der Bundesländer		vgl. Tabelle auf S. 20ff.: "Die Bundesländer"
⇒	Kreditanstalt für Wiederaufbau		<a href="http://www.kfw.de">http://www.kfw.de</a>
⇒	KfW Mittelstandsbank	Homepage	<a href="http://www.kfw-mittelstandsbank.de">http://www.kfw-mittelstandsbank.de</a>
⇒		Förderprogramme	<a href="http://www.kfw-mittelstandsbank.de/mportal/Finanzierung/d005Foerdep/d005Foerdep.jsp">http://www.kfw-mittelstandsbank.de/mportal/Finanzierung/d005Foerdep/d005Foerdep.jsp</a>
⇒	Bürgschaftsbanken		<a href="http://www.vdb-info.de/mitglied.htm">http://www.vdb-info.de/mitglied.htm</a>
⇒	MittelstandPlus		<a href="https://www.mittelstand-plus.de">https://www.mittelstand-plus.de</a>
⇒	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle		<a href="http://www.bafa.de/1/de/aufgaben/wirtschaft.htm">http://www.bafa.de/1/de/aufgaben/wirtschaft.htm</a>
⇒	Außenwirtschaftsportal iXPOS		<a href="http://www.ixpos.de">http://www.ixpos.de</a>
⇒	e-trade-center		<a href="http://www.e-trade-center.com">www.e-trade-center.com</a>
⇒	Bundesagentur für Außenwirtschaft		<a href="http://www.bfai.de">http://www.bfai.de</a>
⇒	Außenhandelskammern		<a href="http://www.ahk.de">http://www.ahk.de</a>
⇒	Deutscher Industrie- und Handelskammertag		<a href="http://www.dihk.de">http://www.dihk.de</a>